

Teilnahme am Schnupperstudium in Bayern

Vom **01.-08. November 2014** hatten 12 Schülerinnen und Schüler aus Plovdiv und Kardzhali die Gelegenheit zu einer einwöchigen Studienreise in Bayern. Es bot sich damit den „ ... Teilnehmern die Chance, sich über ein Studium in Deutschland unter vielen Aspekten zu informieren.

Bei mir hatte dieser Besuch eine bedeutende Rolle bei meiner Wahl eines Faches. Wir haben die Städte München, Deggendorf und Passau besucht und was mich beeindruckt hat, war die Organisation bei fast allen Universitäten. Wir haben viele Information und Broschüren bekommen, was unsere Reise sehr nützlich gemacht hat. ...“ (Polina Marasheva)

„ ... Vor allen Abiturienten, zu deren ich persönlich jetzt auch zähle, stehen immer dieselben wichtigen Fragen, die unsere Zukunft betreffen: Wo und was möchte ich studieren? Davon hängt nicht nur unsere zukünftige Arbeit, sondern auch unsere Lebensbedingungen und weitere Lebensentwicklung ab. Deswegen habe ich mich noch als Schüler der 11. Klasse für ein Schnupperstudium in Bayern entschieden. ...“ (Kiril Todorov)

„Im Rahmen dieses einwöchigen Schnupperstudiums habe ich viele positive Emotionen erlebt. Zum einen habe ich drei schöne deutsche Städte besichtigt und meine Sprachkenntnisse geübt und erweitert. Zum anderen, was mir wichtiger war, habe ich mich mit dem studentischen Leben bekannt gemacht, indem ich mir einige Vorlesungen angeschaut habe. Besonders beeindruckend war für mich die Vorlesung in Biochemie, weil ich selbst Medizin studieren möchte. Und das, dass ich mir diese Vorlesung angehört habe, hat mir geholfen, zur Erkenntnis zu gelangen, dass das Medizinstudium das Richtigste für mich ist und ich damit zurechtkommen kann. Die anderen Vorlesungen, in die ich gegangen bin, sind zwar nicht in meiner Fachrichtung, aber sie werden mir vom Nutzen sein und zu meinem allgemeinen Wissen in unterschiedlichen Bereichen beitragen. ...“ (Vanina Bozova)

„ ... Das war meine erste Fahrt nach Deutschland und ich bin mit großer Ungeduld und großen Erwartungen abgereist. Zum Glück sind alle meine Erwartungen erfüllt worden. Der erste Tag war natürlich die ermüdende Fahrt mit einer Dauer von 12-13 Stunden – ich bin um 6 Uhr von Kardzhali mit dem Bus abgefahren, dann von Sofia mit dem Flugzeug nach München und dann mit dem S-Bahn zu unserem Hotel gefahren, wo wir dann gegen 19:00 Uhr endlich in unsern Zimmern waren. Nach einem Besuchertag in München am Sonntag und gutem Schlaf waren wir für die Besuche von Universitäten bereit. ...“ (Denis Shakir)

„Ich habe so viele Sachen, die ich für die Reise nach München sagen kann, die mir sehr gefallen haben, dass mir dieses Blatt kaum reichen kann. Deswegen werde ich probieren, meine Gedanken hier in paar Sätzen zusammenzufassen.

Es gab sehr interessante Beschäftigungen in der Stadt, die wir in der Freizeit, nach unserer Ankunft am Samstag und Sonntag gemacht haben. Zum Beispiel wir haben das Deutsche Museum besucht und da haben wir auch sehr schöne Fotos gemacht. Die Maßstäbe dieses Museums waren für mich persönlich sehr faszinierend - wir verbrauchten da fast die Hälfte des Tages. Allgemein gesagt, nicht nur das Museum weckte meine Aufmerksamkeit, sondern auch

die Stadt - München ist meine Lieblingsstadt Deutschlands. Ich will nächstes Jahr da den Anfang meines Zahnmedizinstudiums anlegen, deswegen war das Schnupperstudium eine bedeutende Möglichkeit für mich, mich anhand der Information von der Studienberatung weiter zu erkundigen. ...“ (Marina Minkova)



Weitere Eindrücke beim Uni-Schnuppern waren:

3.11.: TU München

„ ... Das war mein erstes Mal in so einer Uni und ich war total fasziniert wie groß eine Uni sein könnte und wie viele Studenten da immatrikuliert werden könnten. ...“ (Kiril Todorov)

„ ... Die Aufmerksamkeit, die wir bekommen haben, war hervorragend. Micky (eine Studentin) hat sich große Mühe gegeben, damit wir eine unvergessliche Zeit an der Universität verbringen. Sie hat uns die Mensa, die Bibliothek, die Hörsäle und alle wichtige Plätze in der Universität. Leider wird mein Fach da nicht studiert. Ich habe aber trotzdem eine Vorlesung (Grundlagen der Trainingwissenschaft) besucht, wo mir die Atmosphäre sehr gefallen hat.... „ (Polina Marasheva)

„ ...Sie hat uns mit der modernen Basis und den großen Entwicklungsmöglichkeiten beeindruckt. Der kurze Rundgang der Uni machte uns mit den schwierigen und schönen Seiten des Studiums bekannt – in der Bibliothek gab es gestresste Studenten, die sich auf die nächste Prüfung vorbereiteten, aber in dem Cafe auf dem Dach waren alle Studenten froh und entspannt. Kein Wunder bei diesem herrlichen Blick über München. ...“ (Denis Shakir)

„ ... Unser dritter Tag war Montag, unserer Vorlesungs- und Besuchstag an der TUM. Wir teilten uns in Gruppen auf, je nach Studieninteressen, und wir mussten selbst den Weg zur Uni finden -> diese Kleinigkeiten lehren uns an Verantwortung, Ordnung und auch Zeitmanagement-Fähigkeiten, die sehr nützlich für unser zukünftiges Studium sind. Die Vorlesung an der TUM war Ingenieur-orientiert und sehr kompliziert. Obwohl ich kaum eine Sache von der verstanden habe, haben die Atmosphäre im Raum, die Methoden und Veranstaltung der Vorlesung auf mich einen positiven Eindruck gemacht. ...“ (Marina Minkova)

„ ... Die Vorlesung, an deren ich teilgenommen hatte war Technische Mechanik. Sie fand in dem größten Hörsaal - Audimax statt. Die Studenten waren schon sehr weit in dem Lernstoff und deswegen war es sehr schwer für mich zu verstehen worum es in der Vorlesung geht. Ich habe aber bemerkt, dass ich die Sprache gut verstanden habe, was mir eine positive Einstellung geben hatte, weil es hat mir gezeigt, dass ich in meinem späteren Studium mit Vorlesungen auf Deutsch umgehen konnte. Nach der Vorlesung hatten wir eine Campusführung und Präsentation der Universität von schon da studierenden Studenten. Wir waren in allen Teilen der Universität und haben was Interessantes gesehen, wie z.B. die Fluggastbrücke, die zwei Gebäude der Uni verbindet. ... “ (Nikolai Penkov)

„ ... An der TUM hat man uns viel darüber erzählt, wie die Uni funktioniert, welche Studiengänge es gibts, welche Förderungsmöglichkeiten für Studenten vorhanden sind, die sich weiterentwickeln wollen. Am besten gefiel mir die Atmosphäre im Gebäude, die unglaublich entspannt für die Größe der Universität ist. ...“ (Nadezhda Stefanova)



4.11.: LMU München

„ ... Am Dienstag kamen wir zum Hauptziel meiner Reise – die LMU. Ich besuchte die Vorlesung "Biochemie" - die Gebäude konnten wir ganz schwierig finden, weil die LMU keine Campus-Uni ist und jede Fakultät sich irgendwo in der Stadt befindet. Meine Bewertung der Vorlesung lege ich hoch, das Kerncurriculum war interessant vorgestellt, trotz meiner Unfähigkeit, alles zu verstehen. Nach dem Besuch war ich sehr begeistert da zu studieren und hoffentlich klappt es. Medizin und Zahnmedizin sind da sehr bevorzugend, deshalb weiß ich, je besser meine Noten sind, desto größere Chancen bekomme ich:) - Clichè, aber richtig.

Nur eine negative Sache möchte ich bezüglich meiner Lieblingsuni erwähnen - sehr sehr schlechte und oberflächliche Einführung, dass uns nur eine Präsentation von 6-7 min vorgestellt wurde, dann auf Fragen geantwortet wurde-> ja, wir hatten keine, alles von ihr Gesagte steht in der Internetseite! Aber natürlich ist die Uni gut. Für Medizin braucht man eine Hochschulzulassungsvoraussetzung von 1.00! Wegen der großen Zahl der Bewerber und Studenten (50. 000), fehlt der LMU die personelle Studienberatung für die, die dort Studenten werden wollen. ...“ (Marina Minkova)

„ ... Zum großen Bedauern war die Vorstellung der Universitäten nicht überall gleichermaßen gut. Z.B. war ich von der LMU ein bisschen enttäuscht, weil es keine Führung wie in den anderen Universitäten gab und die Lektorinnen über alte Information oder nicht so wichtige für einen zukünftigen Studienanfänger wie die Geschichte der Uni verfügten, die im Internet leicht zu finden ist und für Studieninteressierte nicht von großer Bedeutung ist. ...“ (Vanina Bozova)

„ ... aber es gab etwas, dass mir nicht gefallen hatte. Es gab keine Campusführung, sondern nur eine Präsentation, wo die Information ein bisschen inkorrekt war, weil sie von vorigen Jahren waren. Die Präsentierenden waren nicht passend für unseren Besuch vorbereitet und z.B. die Informationsbroschüre über die Uni reichte nicht mal für die ganze Gruppe. Wir sollten uns selber noch Infomaterial in einem Raum zusammensuchen. Alles ist ein bisschen knapp erschienen. ... “ (Nikolai Penkov)

„, ... und andererseits weil, wenn wir verschiedene Fragen gestellt haben, haben wir fast immer die selbe Antwort bekommen – „Sie sollen in unserer Internetseite recherchieren“. Außerdem gab es nicht genug Materialien und Broschüren für alle. ...“ (Elitza Dimitrova)

„ ... Was mir missfiel, war die Präsentation an der LMU. Ich war total enttäuscht mit dem Verhältnis der Organisatoren zu uns, als Schnuppergruppe. Es gab keine Leiterin, die uns durch das Hauptgebäude der Uni führte. Und als spreche das nicht genügend schlecht für die Universität, gab es als Informationsquelle nur eine Präsentation mit alten Angaben, die nicht stimmen. Noch dazu waren die Antworten der Begleiterin von der Uni auf unsere paar Fragen unvollständig und knapp. ...“ (Nadezhda Stefanova)

„ ... Die Präsentation war total unnütze, weil die Frauen z.T. unsere Fragen nicht beantworten konnten und weil sie nur allgemein über die Uni gesprochen haben. Mein Hinweis für zukünftige Vorträge an der LMU: die aktuelle Information bei der Präsentation vorstellen. ...“ (Kiril Todorov)

„ ... Was mir nicht gefallen hat, ist, dass wir keine Uni-Führung hatten. So konnten wir das Gebäude nicht wirklich sehen und konnten nicht in die Studienatmosphäre eintauchen. Andererseits war auch schlecht, dass die Informationen in der Präsentation nicht aktuell waren und die Frauen waren nicht für alle Fragen vorbereitet. ... “ (Denitza Georgieva)

5.11.: Technische Hochschule Deggendorf

„ ... Diese Universitätpräsentation war sehr gut und interessant, weil wir die Uni von innen besichtigen haben und gleichzeitig wichtige Informationen gesammelt. ... Alles war sehr gut organisiert und gut vorgestellt. Der Tag an dieser Hochschule hat mich wirklich motiviert, mich an der Technische Hochschule Deggendorf zu bewerben.“ (Denitza Georgieva)

„ ... Die Organisation für uns war dort die beste. Wir waren da den ganzen Tag und es war sehr interessant. Jedes Fach, wofür wir uns interessierten, wurde mit einer Präsentation von dem entsprechenden Dozenten vorgestellt und wir konnten ganz gut verstehen, worum es in jedem Fach geht. Es gab auch ganz konkrete, uns betreffende Information mit kleinen Geschenken über die Uni. ...“ (Polina Marasheva)

„ ... Sie haben uns mit der sorgfältigen Vorbereitung und Achtung sehr angenehm überrascht. Die Informationen über die aktuellen Studiengänge an der Hochschule waren für uns sehr nützlich und waren auf unsere Interessen abgestimmt. ...“ (Denis Shakir)

„ ... Am fünften Tag waren wir an der Deggendorf Hochschule, einer sehr kleinen, wie die Stadt, aber mit sehr angenehmer Atmosphäre. Die Einführung war super veranstaltet, doch die Vorlesung war etwas wie im Schulunterricht - Vorträge der Studenten in einem Raum wie Klassenzimmer. Beim Studium will ich nicht an solch einer kleinen Uni, noch 5 Jahre " wie in der Schule"....“ (Marina Minkova)

„ ... Es gab Präsentationen über alle Studiengänge, für die wir uns interessieren, wir enthielten ausreichende Information. Außerdem haben die Moderatoren direkt auf unseren Fragen geantwortet, was sehr gut für unsere Erfahrung war, weil sie direkt aus dem Bereich, wonach wir streben....“ (Nikolai Penkov)

„ ... waren die BeraterInnen ... ganz nett und haben sich mit uns den ganzen Tag lang beschäftigt, um alle unseren Unklarheiten bei dem Studienangebot aufzuheben. Die Berufsaussichten und die Verwirklichung der Absolventen war auch eingehend präsentiert, was, meiner Meinung nach, ein nicht zu übersehender Punkt vor der Auswahl eines Studiengangs ist. Die Leute waren ganz freundlich zu uns und haben uns Zugang zum technischen Labor gegeben und uns so tief wie möglich ins Leben der Uni eingeführt. ...“ (Nadezhda Stefanova)

„ ... Unabhängig davon, dass diese Hochschule sehr “jüng“ und nicht so berühmt wie die ersten zwei Unis ist, kann man hier auch gut studieren und gute Vorbereitung für das Arbeitsleben bekommen. Mit der modernen Architektur, neuen Laboren und Betreuung der Studenten bekommt die Hochschule überall einen guten Ruf. ...“ (Elitza Dimitrova)



6.11.: Universität Passau

„ ... Für die Uni in Passau möchte ich sagen, dass dort sicher die individuelle Betreuung der Studenten besser ist als an einer großen Uni wie in München. Das meine ich ganz ernst. Es war super in Passau, alles stimmte, aber mich zieht es trotzdem nach München! ...“ (Marina Minkova)

„ ...Da gefiel es mir am meisten. Die Organisation war auch auf hohem Niveau, ein Student erklärte und zeigte uns den Campus, eine andere Studentin setzte die sehr kompetente Betreuung fort und führte uns zu den Vorlesungssälen. Beide waren so freundlich und hilfsbereit. Wir haben ausführliche Informationen über die Universität und die Fächer bekommen und da habe ich mich letztendlich entschieden, was ich wo studieren will – nämlich in Passau! ...“ (Polina Marasheva)

„ ...Die letzte Uni in unserer Liste war die Uni Passau. Passau ist eine kleine, aber sehr charmante Stadt an der österreichischen Grenze, durch die die drei Flüsse Donau, Inn und Ilz fließen. Die Uni liegt malerisch genau entlang des Ufers am Inn und hat laut einer Umfrage den schönsten Campus Deutschlands, wie die Studenten uns informiert haben. Und der Grund dafür war offensichtlich – die neuen Gebäuden und die großen grünen Flächen waren total schön. Die Vertreter von der Uni haben sich sehr gut um uns gekümmert, sie haben uns sogar zum Mittagessen in die Mensa eingeladen....“ (Denis Shakir),,

...Zu Passau möchte ich noch sagen, dass es eine wunderschöne Stadt ist. Als wir bei unserer Ankunft am Hauptbahnhof ausgestiegen waren, hatte uns eine gewisse Spannung besessen, weil wir auf einer Burg übernachten sollten. Alle Koffer haben wir in ein Taxi gepackt, das die Koffer zur Burg hoch fuhr. Das Glück der Koffer hatten wir aber leider nicht. Wir sind zu Fuß hoch gelaufen, was ein bisschen belastend war, aber der schöne Blick von der Burg lohnte sich auf jeden Fall. ...“ (Kiril Todorov)

„ ... An der Uni Passau hat sich auch vieles sehen lassen und meiner Meinung nach lohnt es sich dort sehr zu studieren, wenn man Interesse an Informatik, Recht, Kommunikationen oder Wirtschaft zeigt. Für mich persönlich trifft das nicht, aber nur, weil ich mich für andere Studiengänge interessiere, die es dort nicht gibt. Wenn das aber der Fall wäre, würde ich bestimmt dort studieren gehen und mich in dieser Umgebung weiterentwickeln. Die Stadt ist sehr schön und ein bisschen bezaubernd mit ihrer alten Architektur und mir gefiel es gut, dass es eine Uni-Stadt ist, weil 1/5 der Einwohner Studierende an der Uni sind. ...“ (Nadezhda Stefanova)

„ ...Das, was mir besonderen Eindruck gemacht hat, ist, dass hier die Lektorin ein Gespräch mit den Studenten geführt hat. Sie hat Fragen gestellt und danach natürlich richtige Antworten erwartet.

Im Gegensatz dazu haben die Studenten auch nach verschiedenen Aspekten der Vorlesung gefragt. Meiner Meinung nach ist das wichtigste Ziel eines Studenten, nämlich das Studienmaterial zu begreifen, und nicht nur auswendig zu lernen ohne Bescheid zu wissen. Genau in dieser Richtung arbeitet die Uni Passau, woraus auch der gute Ruf dieser Universität folgt. ...“ (Elitza Dimitrova)



Abschließende Gedanken der Teilnehmer waren:

„ ... Die anderen Universitäten haben mir sehr gefallen, obwohl ein Studium dort für mich nicht in Frage kommt, weil dort nicht Medizin angeboten wird. Sogar habe ich mir gedacht, als wir in Deggendorf und Passau waren- würde hier Medizin angeboten, würde ich hier gern studieren. ...“ (Vanina Bozova)

„ ... Damit ist unsere Reise auch fast zu Ende. Etwas haben wir aber dank des Schnupperstudiums gelernt, was in unserem Gehirn auch schon eingepägt ist - mit dem Studium beginnt ein neuer Lebensabschnitt, der Chancen eröffnet. Wer die vielfältigen Möglichkeiten, die die Hochschulen und Universitäten Bayerns bieten, nicht kennt, schränkt diese Chancen selbst ein. Genau das wissen wir aber nun schon. Deswegen stehen jetzt vor uns viele neue nicht eröffnete Horizonte, die auf uns warten. ...“ (Elitza Dimitrova)

„ ... Deswegen bin ich sehr dankbar, für die Möglichkeit, diese vier Universitäten zu besuchen und eine Vorstellung zu bekommen über die Lebensweise, die Lehrmethoden und den Lebensstandard.

Als Fazit kann ich sagen, dass diese Reise meine Vorstellungen über Deutschland verändert hat. Es gibt viele Möglichkeiten für die Ausländer und die Gesellschaft ist sehr freundlich. Außerdem haben wir gelernt, wie wir mit einem Stadtplan und dem Liniennetz für öffentliche Verkehrsmittel zurechtzukommen. Wir hatten auch viel Freizeit, damit wir jede Stadt am besten kennenlernen können. Ich freue mich sehr, dass ich im Schnupperstudium Bayern teilgenommen habe.“ (Polina Marasheva)

„ ...Wir hatten auch viele Möglichkeiten in den Städte zu bummeln und uns die Sehenswürdigkeiten zu anschauen. ... Die Bedingungen in dem Hotel und in den Jugendherbergen, wo wir übernachtet haben, waren ganz toll. In Passau haben wir sogar in einem alten Schloss übernachtet! Und das Essen hat mir sehr gut geschmeckt. Deshalb kann ich aufrichtig sagen, dass ich mich über nichts beschweren kann.“ (Denis Shakir)

„ ... Das ganze Erlebnis für mich hatte eine sehr große Wichtigkeit, weil ich nach der Schule auf Deutschland orientiert bin und weil ich dort studieren möchte. Ich habe gesehen, wie man in Deutschland studiert und das hat mir geholfen zu verstehen, ob ich wirklich mit dem deutschen Studium zurecht kommen kann. Außerdem ich habe die Technische Universität in München besucht, die eine von den von mir gewählten Universitäten ist und ich habe konkret darauf ein Einblick bekommen, wie man da studiert und wie seinen Tag führt. ... “ (Nikolai Penkov)

„ ... Aus dem ganzen Schnupperstudium habe ich wichtige Erfahrungen gesammelt. Das Wichtigste, das ich erfahren habe, ist, dass wenn man richtig und ruhig studieren will, soll man dies in den Kleinstädte Deutschlands machen. Dort ist das Studentenleben freundlicher und man fühlt sich nicht so alleine wie in den Großstädten, auch die Fakultäten sind nicht so entfernt voneinander und die Wohnungen und die Ernährung sind günstiger. Wenn ich in Deutschland studiere, werde ich bestimmt mein Bachelor in einer nicht so großen Stadt machen. Einen Masterstudiengang kann sich man auch in den Großstädten leisten, weil dort auch arbeiten kann und nicht so viel Zeit braucht wie im Bachelor. ... “ (Denitza Georgieva)

„ ... Zusammenfassend möchte ich sagen, dass diese Reise für mich von großer Bedeutung war und sie mir geholfen hat, die richtige Entscheidung zu treffen, wo ich gerne studieren würde, und wo nicht. Die Möglichkeit zu haben, die Informationen direkt aus der Quelle zu schöpfen, lässt sich nicht vergleichen. Dieses Schnuppern war das Beste, was ich für mein zukünftiges Studium machen konnte. ...“ (Nadezhda Stefanova)

„ ...Leider dauerte das Schnupperstudium nur eine Woche, aber wir sind mit einer anderen Denkweise nach Hause gekommen und wir sind sogar motivierter in Deutschland zu studieren und danach unsere Ziele im Leben zu verfolgen. ...“ (Kiril Todorov)

„ ... Das Schnupperstudium in Bayern hat mir viel beigebracht, es war für mich sehr nützlich und jetzt bin ich orientierter und habe auch Lebenserfahrungen erworben, die beim Thema Mobilität in der DSD-Prüfung Hilfe leisten können, weil wir viel mit dem öffentlichen Verkehr gefahren sind und die Streiks und das Mitschleppen der schweren Koffer uns Schwierigkeiten bereitete. ... „ (Vanina Bozova)

